



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2386

Freitag, 28. März 2025



Wir entdecken die EU

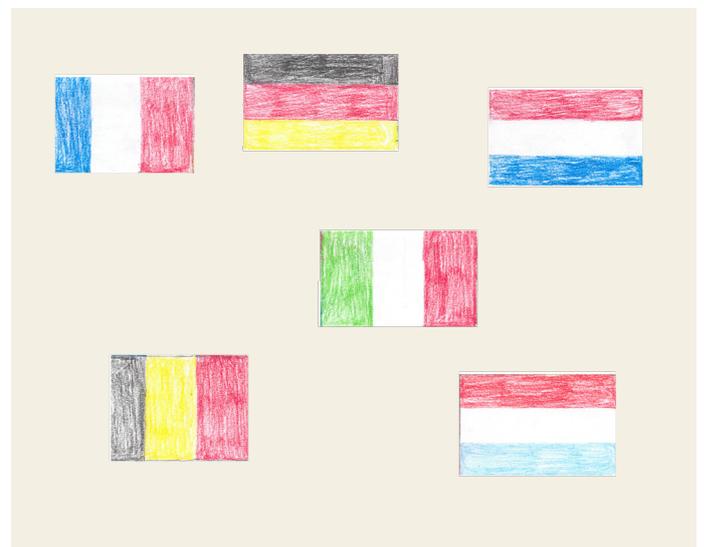
Die Geschichte der EU

Alina (13), Anja (14), Benjamin (14), Nino (13) und Teodora (13)



In unserem Artikel erklären wir euch, wie die Gemeinschaft der EU damals entstanden ist.

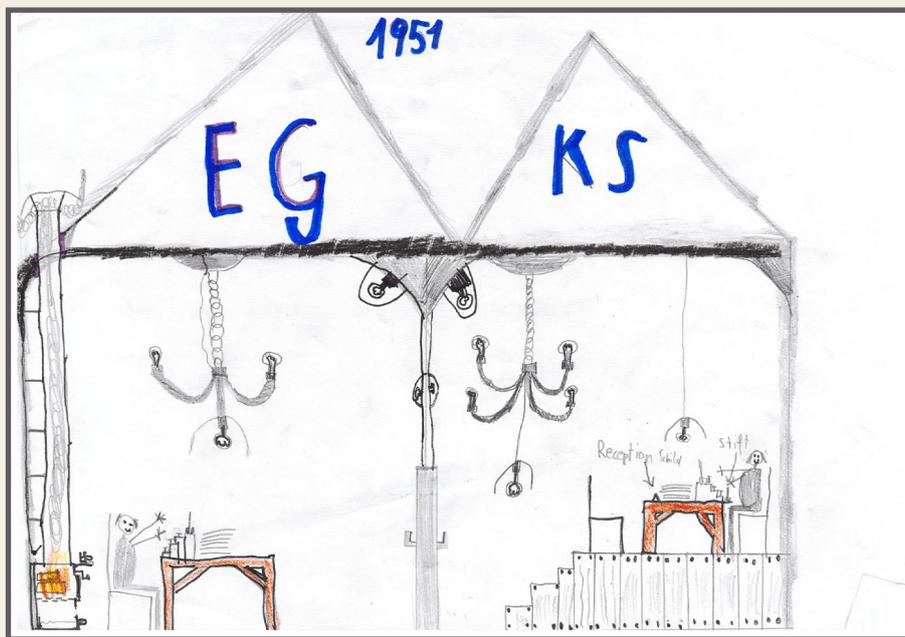
Für uns bedeutet Gemeinschaft, dass wir zusammenhalten, dass wir immer freundlich sind und uns gegenseitig gleichberechtigt behandeln. Außerdem haben wir Respekt, sind hilfsbereit und können gut zusammenarbeiten. In der EU ist Gemeinschaft sehr wichtig und spielt eine große Rolle. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es den Menschen nicht gut und sie wollten eine Gemeinschaft haben. Die Idee von Jean Monnet und die Rede von Robert Schuman inspirierten die Länder Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Luxemburg und Niederlande.



Die sechs Flaggen der Gründungsländer der EU bzw. der ersten Mitglieder der EGKS.

Sie beschlossen, ihre Kohle- und Stahlindustrie gemeinsam zu verwalten und bildeten somit die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Wir finden die Idee von Jean Monnet gut, weil die Zusammenarbeit für jedes EU-Mitgliedsland Vorteile mit sich bringt. Es können Länder beitreten und austreten, wie es immer in einer Gemeinschaft der Fall sein sollte.

In einer Gemeinschaft gibt es auch gemeinsame Regeln. Wir versuchen dabei, dass es für alle gerecht ist, egal wie lange oder kurz die einzelnen Mitglieder dabei sind. Wir können uns vorstellen, dass die EU in Zukunft noch größer wird oder sich verkleinert. Vielleicht wird es auch neue gemeinsame Regeln, also Gesetze, geben, die die Zusammenarbeit erleichtern.

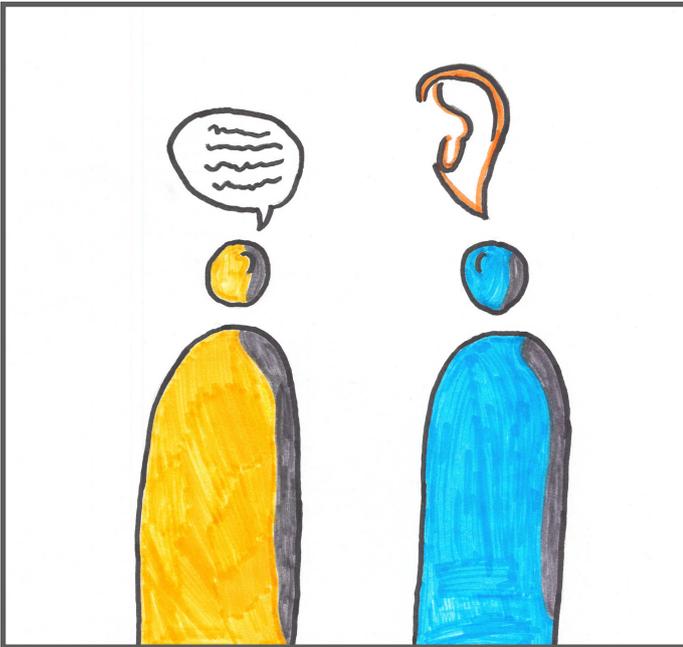


Die EGKS wurde im Jahr 1951 gegründet. Die Idee stammte vom französischen Unternehmer Jean Monnet (links im Bild). Sein Freund Robert Schuman, der französische Außenminister (rechts im Bild), überzeugte damit die Gründungsländer.



Das EU-Parlament und was wir davon haben

Anna (16), Jakob (14), Lina (14), Alexander (13), Nina (13) und Julia (14)



In diesem Artikel erklären wir euch, was die EU im Allgemeinen und das EU-Parlament im Besonderen mit uns zu tun hat.

„Die EU entscheidet über unsere Köpfe hinweg“
... So denken viele Menschen über die EU, aber das stimmt so nicht. Im Europäischen Parlament werden die Interessen der Bürger:innen aus allen Mitgliedstaaten, also der ganzen Union, vertreten. Viele wissen gar nicht, wer für uns da eigentlich abstimmt und wer uns vertritt. Die 720 Sitze im EU-Parlament sind auf die 27 Mitgliedstaaten nach Einwohner:innenzahl aufgeteilt. Davon sind 20 Personen aus Österreich, die für uns im EU-Parlament sind. Diese haben wir bei der EU-Wahl direkt gewählt. Sie vertreten nicht nur die Interessen der österreichischen Bevölkerung, sondern bestimmen für

alle 27 Mitgliedstaaten mit. Im EU-Parlament werden gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze beschlossen, die dann für die ganze Union gelten. Wie auch im österreichischen Parlament, das Gesetze für Österreich beschließt, sitzen auch im EU-Parlament die Abgeordneten nach Interessen in Fraktionen zusammen und verfolgen in diesen Gruppen ähnliche Interessen. Zum Beispiel sind in der S&D-Fraktion 136 Mitglieder, 5 davon aus Österreich. Diese kommen aus der SPÖ und sitzen dort gemeinsam mit der deutschen SPD und allen anderen sozialdemokratischen Parteien zusammen.

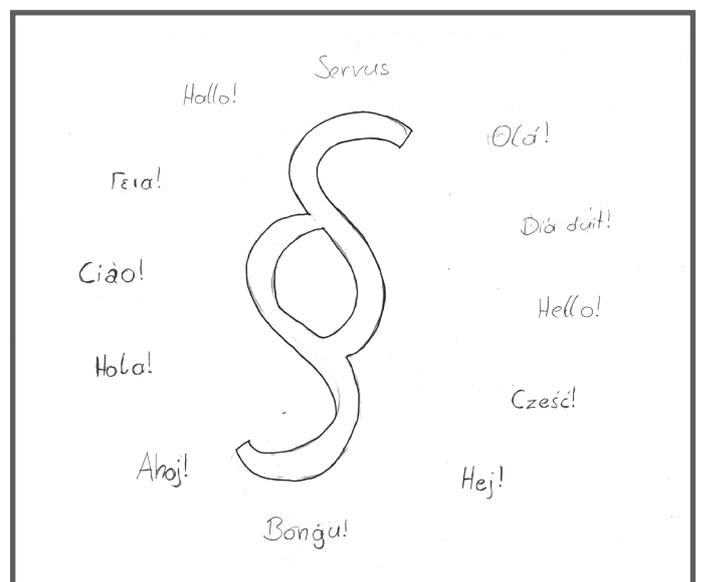
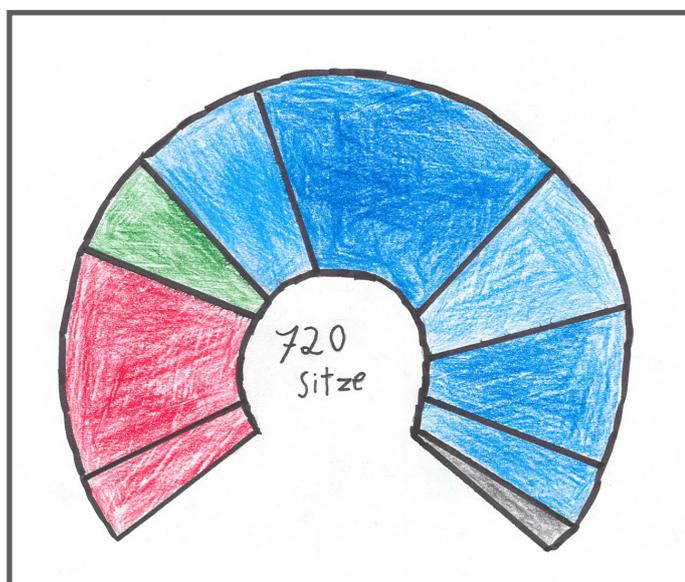
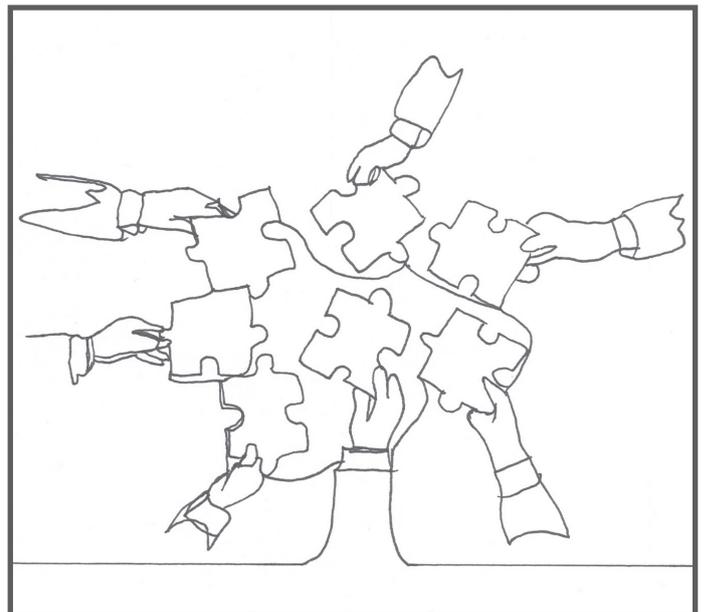
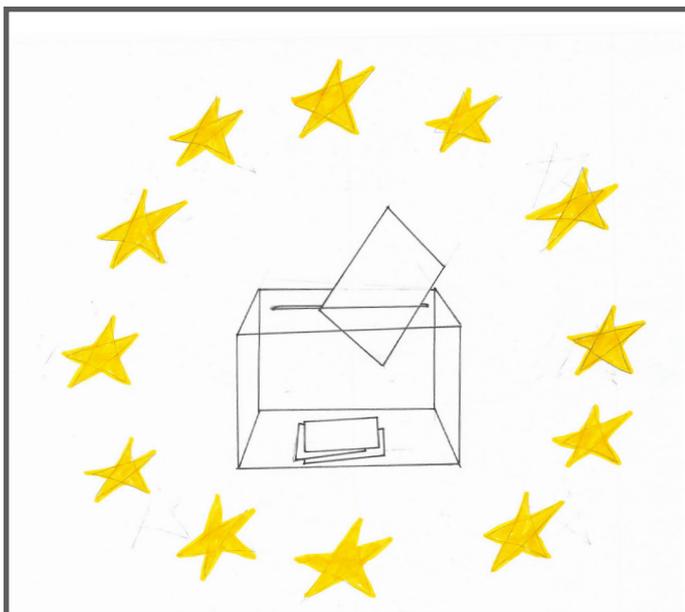
Aber was hat das mit uns zu tun? Nehmen wir

doch die Umwelt als Beispiel. Sie betrifft uns alle, weil wir sie atmen, essen und trinken. Die EU hat viele Gesetze erlassen, etwa solche, die die Umwelt schützen, z. B. das Verbot von Einwegplastik. Seitdem gibt es zum Beispiel Plastikflaschen mit Verschlusskappen, die nicht so leicht abnehmbar sind. Dies alles trägt etwas dazu bei, die Umwelt zu schützen.

Die Moral also ist: Was in der EU beschlossen wird, betrifft uns alle, und die, die bestimmen, wählen wir!

Österreichische EU-Abgeordnete und die Fraktionen, denen sie angehören:

- ◆ 6 Abg. FPÖ --> P/E
- ◆ 5 Abgeordnete aus SPÖ zu Fraktion S&D
- ◆ 5 Abg. ÖVP --> EVP
- ◆ 2 Grüne Abgeordnete zu den Greens/EFA
- ◆ 2 NEOS-Abgeordnete zur Renew Fraktion
- ◆ 0 Abgeordnete zur EKR
- ◆ 0 Abgeordnete zur ESN
- ◆ 0 Abgeordnete zur Linken Fraktion
- ◆ 0 Abgeordnete sind fraktionlos



EU-Gesetze im Alltag

Christina (14), Andrea (14), Lucas K. (14), Lucas S. (14) und Christin (15)



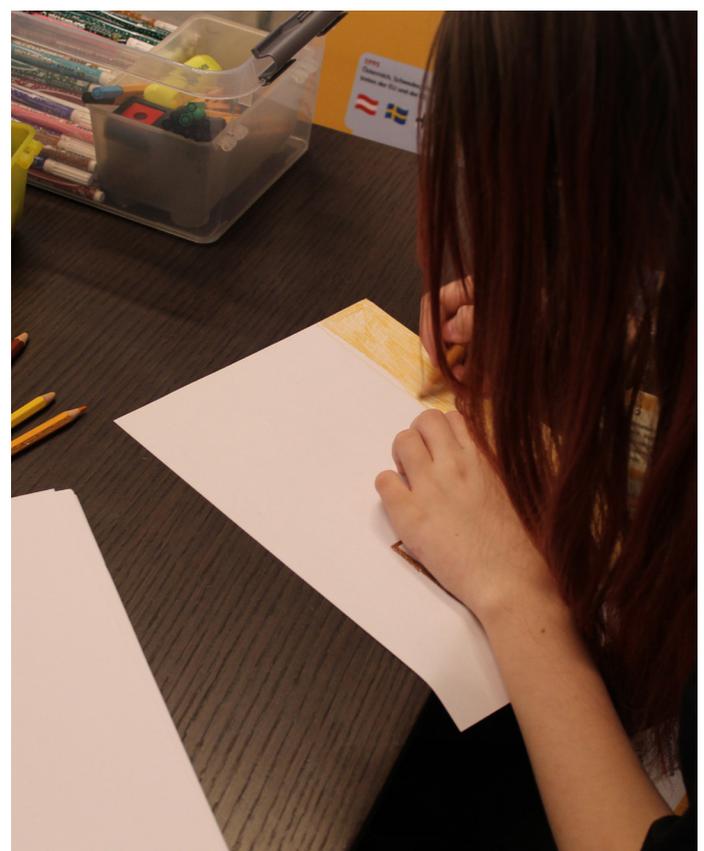
Wir haben uns angeschaut, welche Gesetze in unserem Alltag mit uns Jugendlichen zu tun haben.

Es gibt viele Gesetze, die mit uns zu tun haben. Wir wollen euch zwei vorstellen. Das USB-C-Ladekabel ist seit Ende 2024 Pflicht für alle Geräte, die in der EU verkauft werden. Es spart Geld und ist besser für die Umwelt. Es gilt bei Mobiltelefonen, Tablets und Kameras und ab Frühjahr 2026 gilt es für alle Laptops. EU-Mitgliedstaaten und EU-Parlament müssen beide formell zustimmen, damit neue Regelungen beschlossen werden können. Bis zu 1.000 Tonnen Schrott und 250 Millionen Euro können gespart werden. Im Euro-Währungsgebiet ist der Euro das einzige gesetzliche Zahlungsmittel.



tel. In den meisten Ländern der EU wird mit Euro gezahlt. Es gibt aber auch Ausnahmen wie Tschechien, weil Tschechien nicht in der Eurozone ist. Es gibt auch andere Länder wie Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien und Schweden. Es gibt Länder, die nicht wollen, dass bei ihnen der Euro eingeführt wird, und die anderen haben nicht die wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Wir haben uns überlegt, was wir uns für die Zukunft wünschen. Es wäre unserer Meinung nach gut, wenn es ein EU-weites Mobilfunknetz gibt. Es wäre auch toll, wenn in allen EU-Ländern mit dem Euro gezahlt werden könnte und wenn die EU dafür sorgen könnte, dass die Versandkosten für Bestellungen wegfällt. Danke, dass Sie den Artikel gelesen haben.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4. Klasse, MS Hohenruppersdorf, Marktplatz 38, 2223
Hohenruppersdorf